ES I
13346
STUDIENBIBLIOTHEK KLAGENFURT

13396

~~49 d. 47~~

83. g. ~~60~~ 10.

K. K.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
IN
KLAGENFURT

Gesänge

für

katholische Mädchenschulen

Klagenfurt, 1860.
Druck und Verlag von Johann Leon.

UB KLAGENFURT
+L64243407
ES I 13396

Meß-Meinung.

Allmächtiger ewiger Gott, ich opfere Dir auf dieses heilige Meßopfer, in Vereinigung mit dem blutigen Opfer, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat: zum schuldigen Lob-, Dank-, Bitt- und Versöhnungs-Opfer, für mich und alle Lebenden und Abgestorbenen, besonders für die ich zu beten schuldig bin.

[An Sonn- und gebotenen Feiertagen wird noch beigefügt:]

„Um das Gebot der katholischen Kirche zu erfüllen." Amen.

Zum Evangelium.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

O Gott gib, daß wir die Lehren des heiligen Evangeliums mit Dankbarkeit und heiligem Verlangen hören; Deinen Glauben mit Herz und Mund standhaft bekennen, und nie durch ein sündhaftes Leben verläugnen. Amen.

Beim Offertorium.

Allmächtiger Vater! wir bringen Dir durch die Hand Deines Priesters Brot und Wein zum Opfer. Nimm auch unser Herz, unsern Willen und unsere Neigungen hin, und heilige sie durch Deine Gnade. Amen.

Bei dem Sanctus.

O Jesu, vermehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn. Amen.

Bei der Wandlung.

O Jesu! ich bete Dich an, O Jesu! ich glaube, ich hoffe auf Dich. O Jesu! ich liebe Dich über Alles. Amen.

O Jesu ich bete Dich an! und danke Dir für die Vergießung Deines Blutes. Verzeihe mir meine Sünden, und mache mich selig durch Deine Vermittlung. Amen.

Bei der Communion des Priesters.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern

sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund!

[Dies wird 3 Mal gebetet.]

O Jesu! komme in mein Herz, vereinige mich mit Dir, erfülle mein Herz mit Deiner Gnade und mit Deinem Geiste. Amen.

Bitte um den Segen.

Es komme über uns der Segen und Schutz des allmächtigen Vaters, die Hilfe des göttlichen Sohnes, und die Gnade des heil. Geistes. Amen. Im Namen Gottes des Vaters ꝛc.

[Wenn die hl. Messe für Verstorbene gehört, so wird nicht um den Segen gebeten, sondern anstatt dessen Folgendes.]

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

R. Herr lasse sie durch Deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen.

[Dann wird das hl. Kreuz gemacht.]

Anbetung

des allerheiligsten Altar-Sakramentes.

Hochgelobt, geliebt, geehrt, gebenedeit und angebetet sei das allerheiligste, hochwürdigste Sakrament des Altars, von mir und von allen Kreaturen, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

[3 Mal gebetet.]

O mein Gott ich glaube an Dich, weil Du die ewige Wahrheit und unendliche Weisheit bist. Ich hoffe auf Dich, weil Du unendlich gütig und barmherzig bist. Ich liebe Dich über Alles, weil Du das allerhöchste und liebenswürdigste Gut bist. Ich sage Dir unendlichen Dank für die

Liebe der Einsetzung des allerheiligsten, hochwürdigsten Sakramentes des Altars. O mein Gott! verzeihe mir meine begangenen Sünden, und verleihe mir Deine göttliche Gnade Dich nimmermehr zu beleidigen, sondern in Deiner göttlichen Liebe und Gnade zu leben und zu sterben. Amen.

I. Meß-Gesang.

Zum Eingang.

Wir werfen uns darnieder
Vor Dir Gott Sabaoth!
Erhöre uns're Lieder,
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen;
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen Dir.

Den Tag vor Jesu Leiden,
Beim letzten Abendmahl,
Indem Er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat Er das Brot gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dies thut und denket Mein.

Zum Gloria.

Gott Vater, Dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr',
Was uns're Ruhe störet,
Gestatte nimmermehr;
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir Dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst hat es gelehret,
Der nicht betrügen kann,
Wohl dem, der's gerne höret,
Und es nimmt willig an.

Zur Opferung

Herr laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig sein,
Die wir geopfert haben,
Es ist zwar Brot und Wein;
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut,
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen
Zum Helfer in der Noth,
Und drei Mal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von Deinem Ruhm,
Hilf, das bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knieen,
Verborg'ner Gott! Dich an,
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was Du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens sein.

Zum Agnus Dei.

Erfreut euch fromme Seelen,
Ein Wunder ist gescheh'n;
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn seh'n.
In Brot's- und Wein'sgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dies größte Seelengut.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm'.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt;
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

Zum Segen.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sei auch Gott geehret,
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan,
Er bleibe bei uns allen,
So sind wir wohl daran.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag

Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag.
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

II. Meß-Gesang.

Zum Eingang.

Vater! Deine Kinder treten
In Dein Haus voll Demuth ein,
Dich im Geiste anzubeten,
Ihre Fehler zu bereu'n.
Wir bekennen unf're Sünden,
Besserung geloben wir;
Laß uns Gnade vor Dir finden,
Nie verstoße uns von Dir.

Zum Gloria.

Stets sollst Du gepriesen werden,
Gott, auf Deinem höchsten Thron!
Holder Friede sei auf Erden,
Aller guten Menschen Lohn.
Hoch erheben wir Dich alle,
Heiligste Dreieinigkeit!
Ehre, Lob und Dank erschalle
Dir in alle Ewigkeit!

Zum Evangelium.

Laßt uns unser Haupt erheben,
Frohe Botschaft kommt uns an;
Gottes Wort, der Weg zum Leben,
Wird uns allen kund gethan.
Kennend unser's Geistes Schranken,
Leit' uns, Herr, durch dieses Licht,
Daß wir nie im Glauben wanken,
Treu erfüllen uns're Pflicht.

Zum Offertorium.

Frucht der Aehren, Frucht der Reben,
Wollen wir Dir, Vater! nun
Zu des Opfers Feier geben,
Wie Dein Sohn befahl zu thun.
Freudig wir die Gaben weihen;
Doch den Brüdern wollen wir,
Eh' wir opfern, erst verzeihen,
Rein sei unser Herz vor Dir.

Zum Sanctus.

Hoch laßt uns die Herzen schwingen
Zu dem ew'gen Schöpfer hin;
Ihm des Dankes Opfer bringen,
Loben, preisen laßt uns Ihn!
Nah' an Seines Thrones Stufen
Wollen wir in jeder Noth
Kindlich zu dem Vater rufen,
Unser'm gnadenreichen Gott.

Nach der Wandlung.

Anzubeten Dich im Staube
Knieen Deine Kinder da,
Sinne schweigen, nur der Glaube
Führt uns Deiner Gottheit nah'.
Laß uns ganz in Dich versenken,
Herzlich beten wir Dich an,
Und zu Deinem Angedenken
Thun wir das, was Du gethan.

Himmelskönig! hochgepriesen
Sei Dein Name und Dein Reich,
Was uns Jesus angewiesen
Komm' zu uns. Es soll sogleich
Alles, was Du willst geschehen.
Gib uns unser täglich Brot,
Und um Deinen Beistand flehen
Wir zu Dir in jeder Noth.

Zur Communion.

Voll des Dankes heißer Triebe,
Nahen wir uns, Heiland! Dir;
Zum Beweise Deiner Liebe
Opferst Du Dich täglich hier,
Gibst uns wahre Seelenspeise,
Daß wir mit gestärktem Muth,
Endend uns're Heimathsreise,
Zu Dir kommen, höchstes Gut!

Zum Schluße.

Vater! gib uns Deinen Segen,
Um gestärkt von hier zu geh'n.
Du kamst uns mit Huld entgegen,
Gnadenvoll ließ'st Du Dich seh'n.
Unser Opfer ist vollendet,
Großer Gott! wir danken Dir.
Daß Du gütig ausgespendet
Deine Gnade Allen hier.

III. Meß-Gesang.

Zum Anfange.

Gott, Du Vater Deiner Menschenkinder
Der Du alles Guten Quelle bist,
Dessen Herz auch gegen jeden Sünder
Noch so duldend und voll Mitleid's ist.
Laß von Deiner schönen Erde schwingen
Das Gebet zu Deinen Himmels-Höh'n.
Deines treuen Volkes Stimme dringen
Zu Dir, und erhör' sein kindlich's Fleh'n.

Laß uns das Geheimniß würdig ehren,
So uns durch die Meß' wird vorgestellt;
Dich in Deinem Sohne zu verehren,
Wie es Dir, Allgütiger! gefällt.

Von dem hellen Glaubensstrahl' durchdrungen,
Von der frommen Hoffnung Trost beseelt,
Und von heil'ger Liebe Band umschlungen
Werde uns dieß Opfer dargestellt.

Gloria.

Hohes Lob ertöne froh hiernieden,
Wie im Himmel Dir, o großer Gott!
Mach', daß Deines Segens holder Frieden
Weile auf der Erde unbedroht.
Dieß gewähre uns durch Deine Liebe
Du, o Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Welchen aus des Dankes freiem Triebe
In der ganzen Schöpfung Alles preis't.

Evangelium.

Gib, o Herr! daß wir stets gerne hören,
Was im Evangeli Jesus spricht,
Und durch keinen Wahn uns lassen stören
Im Vertrauen an dessen Wahrheits-Licht.
Dir sei Dank für jedes Wort des Lebens,
Das aus Seinem Munde rein entquillt;
Es sei uns die Richtung unser's Strebens
Auf den Pfaden, welche Nacht umhüllt.

Ewig Preis sei Ihm, dem besten Lehrer,
Auch für uns zum Heil' von Dir gesandt;
Möge werden Jeder Sein Verehrer,
Welcher Seinen Werth noch nicht erkannt
Wie ist es beruhigend für Jenen,
Der durch Ihn sich Dein zu freuen hat!
Hilf, daß Alle einig auch bekennen
Sich in Seiner Lehr' mit Wort und That.

Credo.

Gott, Du Schöpfer Himmels und der Erden!
Der uns schuf, ernähret und erhält;
Um, damit wir gut und selig werden,
Kam Dein Sohn zu uns in diese Welt.
Gib, daß wir Dich immer mehr erkennen,
Deiner großen Herrlichkeit uns freu'n;
Dich recht kindlich unsern Vater nennen,
Und belebt von Deinem Geiste sei'n.

Offertorium.

Lasse Dir aus Deines Priesters Händen
Bringen hier der Opfer reinstes dar;
Mögest Du mit Wohlgefallen wenden
Deine Blicke hin zu dem Altar!
Die Gestalt des Brots und Weins verhüllen
Zwar noch Jesu Christi Fleisch und Blut;
Doch des wahren Glaubens Strahlen füllen
Uns mit heilig-reiner Andachts-Gluth.

Möge doch zu Deinem Throne dringen
Unser heißes Flehen himmelwärts;
Dieses Opfer uns den Segen bringen,
Stärken unser Dir ergeb'nes Herz.
Gott! Du wollest Seelenruh' und Frieden
Durch dieß Angedenken uns verleih'n,
Und den Seelen, die von uns geschieden,
Lasse es zu ihrer Ruhe sein.

Sanctus.

Heilig, heilig, über alles heilig,
Bist Du, Weltenherrscher, Herr und Gott!
Alles, was Du thu'st und willst, ist heilig;
Heilig sey und bleib' uns Dein Gebot!
Du hast uns aus Güte es gegeben,
Was Du willst, ist immer recht und gut;
Heil in diesem, wie in jenem Leben
Dem, der hier nach Deinem Willen
thut.

Sei von uns zu jeder Zeit gepriesen,
Und mit Dir Dein eingeborner Sohn!
Mit Dir und dem Geiste sei erwiesen
Dank und Ehre ihm auf gleichem Thron.
Durch ihn nennen Vater dich mit Namen
Alle Völker Deiner Christenheit.
Und so stimme Alles froh zusammen:
Der da ist sei hochgebenedeit!

Nach der Wandlung.

Herr! vom frommen Andachtstrieb
erfüllet,
Wenden wir uns betend hin zu Dir;
Denn Du bist in Brotsgestalt verhüllet,
Wahrer Gott, uns gegenwärtig hier! —
Dir bezeigen tiefste Ehrfurcht wir.

Du vernimmst stets unser innig's Flehen,
Gütig immer ruht auf uns Dein Blick;
Lenk'st von Deines Himmels fernen Höhen
Sorgend für der Menschen Wohl u. Glück,
Uns zum Besten nur unser Geschick.

Darum wollen wir zu allen Tagen
Glaubensvoll auf Dich allein vertrau'n;
Mit Ergebung, was Du fügest, tragen,
Nur auf Deine weise Vorsicht schau'n,
Und auf Dich mit ganzer Seele bau'n.

Agnus Dei.

Wie groß war, o Jesu! Deine Liebe,
Dein für uns so eifriges Bemüh'n;
Daß aus freiem, edlem Mitleidstriebe
Du sogar Dein Leben gabst dahin,
Uns zum Trost und ewigem Gewinn'.

Gib, daß wir dagegen uns bestreben
Dankbar zu erwiedern Deine Huld,
Treu dafür nach Deinem Vorbild leben;
O, nimm hin auch unsre Sündenschuld,
Und ertrage uns noch mit Geduld!

Communion.

Du hast, uns Dir näher zu verbinden,
Eingesetzt, o Herr! dieß höchste Mahl;
Laß zu diesem stets geneigt uns finden,
Dein gedenken hier im Erdenthal',
So wie es Dein Mund zu thun befahl.

Wir sind würdig nicht, um es zu wagen
Jetzt zu Deinem Tisch' nun hin zu geh'n;
Können reuig an die Brust nur schlagen,
Und zu Dir im Demuthssinne fleh'n:
„Sieh' erbarmend uns hier vor Dir steh'n!"

Mach' daß wir uns niemals von Dir trennen,
Kein Vergehen gegen Dich erneu'n,
Was Du hier für uns gethan, erkennen,
Dir mit Geist und Herz ergeben sei'n,
Ja, Dir unser ganzes Leben weih'n.

Nimm an unser Fleh'n, der Du verschonend
Immer noch als Mittler für uns sprichst,
Und nach dieser Zeiten Ende lohnend,
Ewig freundlich auf die Deinen blickst,
Sie in Deines Vaters Reich beglückst.

Beschluß.

Vater! der Du an dem Himmelsthrone
Stets regierst mit Weisheit und mit Macht;
Sieh, wir haben Dir in Deinem Sohne,
Dessen wir mit Lieb' und Dank gedacht,
Nun dieß Opfer und Gesang vollbracht.

Sei mit Deiner Hilf' auf unsern Wegen,
Schütze huldvoll uns mit Deiner Hand,
Und laß strömen ferner Deinen Segen
Gnädig über uns in jedem Stand',
Ueber unser ganzes Vaterland!

Zum ersten Segen.

Christen! laßt uns niederbeugen
Vor dem höchsten Sakrament;
Jesu Lob und Dank bezeigen,
Laßt uns rufen ohne End':
Heilig, heilig, über heilig
Bist Du, Heiland Jesu Christ!

Schenke uns jetzt Deinen Segen,
Segne uns und unser Land!
Jesu! wir fleh'n Dir entgegen
Mit empor gehob'ner Hand:
Heilig, heilig, über heilig
Bist Du, Heiland Jesu Christ!

Zum zweiten Segen.

Bringt dem Herrn im Heiligthume
Lob und Ehre, Preis und Dank,
Wiederholt zu seinem Ruhme
Mit Anbetung und Gesang:
Heilig, heilig, über heilig
Bist Du, Heiland Jesu Christ!

Segne uns, der Du Dein Leben
Und Dein Blut am Kreuzesstamm'
Für uns Sünder dargegeben,
O Du wahres Gottes Lamm!
Heilig, heilig, über heilig
Bist Du, Heiland Jesu Christ!

Lied zur heil. Ursula.

Königlich nach dem Geblüte,
Edler noch an Tugend Werth,
Welche sie in erster Blüte
Zarter Kindheit schon verehrt.
Nicht nach Kronen, Glück und Ruhme
Dieser Welten strebt ihr Geist,
Nur nach dem im Christenthume,
Was der Glaube dort verheißt.

Glaube heißt sie noch im Fleische
Himmlisch wandern jederzeit
Schon als Kind, daß sie verheiße
Jungfräuliche Reinigkeit.
Diese schönen Engelsgaben
Blitzen bis zum Heidenthron,
Und es wünscht als Braut zu haben,
Ursulen des Königs Sohn.

Der in keuschen Herzen wohnet,
Gottes Geist, schenkt ihr Sein Licht,
Daß dem Heiden, der noch thronet,
Weihe sie des Bundes Pflicht.
Jesu Lehre beizupflichten,
Und ein jungfräuliches Heer
Tausender zu unterrichten,
Das für sie gesammelt wär'.

Mit dem Gott verlobten Heere
Schifft die keusche Königin,

Aus dem wellenreichen Meere
Zum Gestade Cöln's dahin.
Sel'ger Ort, wo zwei der Kronen
Weiß und rothe Himmelspracht,
Keuschheit, Marter-Blut zu lohnen,
Alle Gott versichert macht.

Ihre Kämpfe und ihr Siegen
Hat vollend't der Hunen Schwert,
Makellose Opfer liegen
Selbst vom Engelschor verehrt.
Als das letzte unter allen
Ist die Tugend-Lehrerin
Durch der Pfeile Wuth gefallen,
Ursula, die Königin.

Sel'ger Chor der reinsten Engel,
Seht uns Arme gnädig an,
Wir sind zwar voll Sünd' und Mängel,
Doch ihr helfet Jedermann.

Sorget dann uns zu bewahren
Vor der Hölle, Welt und Fleisch,
Schützet uns in den Gefahren,
Leib und Seel' erhaltet keusch.

Als Jungfrau'n uns beschützet,
Steht uns bei in jeder Noth,
Und als Heil'ge unterstützet
Allzeit unf're Bitt' bei Gott.
O mit Kron' und Himmelspalmen
Schön gezierter Engels-Chor,
Reinste Jungfrau'n schenkt den Psalmen
Unf'rer Bitt' ein gnädig's Ohr.

Weihnachtslied.

Sei Du mir gegrüßet, o heiliges Kind,
Sei Du mir geküsset, o göttliches Kind.
Ein Kindlein, wie alle, liegst Du da so arm
Im ärmlichen Stalle, daß Gott es erbarm.

Doch lächelt die Lippe, sie lächelt so froh
In ärmlicher Krippe auf härtestem Stroh.
Die Äuglein, wie hold, die Äuglein wie rein,
Gleich glänzen dem Golde, so prächtig und fein.

Dein Haupt ist bekränzt mit goldenem Haar,
Wie Seide, so glänzet dasselbe fürwahr,
Die Wangen sind Rosen, o liebliches Kind,
Laß selbe mir kosen, weil freundlich sie sind.

Du kommst ja aus Liebe zum ärmlichsten Stall,
Daß Sündern noch bliebe der Hoffnungen Strahl.
Könnt' ich doch Gesänge, ich säng' bis die Brust
Vor Freude zerspränge in seliger Lust.

Darum singet ihr Engel, darum singet dem Herrn,
Der Armuth und Mängel genommen so gern,
D'rum singet ihr Hirten, nehmt eure Schalmei'n;
Denn unsere Bürde nimmt Jesus allein.

Lied zu Ehren des hl. Namens Jesu.

O welch' süße Himmelswonne
Fühlt das Herz, das Jesum nennt,
Der erhöht auf Seinem Throne
Mit dem Vater uns versöhnt.
Jesus süßer Name lebe!
Hochgelobt, gebenedeit,

Unser Jubel sich erhebe
Einst vor Gott in Ewigkeit.

Ach verloren war das Leben
Durch des Menschen Sündenfall,
O, wer wird uns Hilfe geben
Hier in diesem Thränenthal.
Jesus süßer Name kündet
Uns das Heil — Erlösung an!
Durch Ihn Jeder Gnade findet,
Seine Seele retten kann.

Singet Alle froh zusammen,
Preiset Gott für Seine Gnad'
Die in Jesu süßen Namen
Sich an uns bewähret hat.
Dieser süße, süße Name
Hat der Welt das Heil gebracht,
Die erlöst am Kreuzesstamme
Sich erfeuet Seiner Macht.

Jesu Name strahlet Gnade,
Tröstend unser Herz erfreut,
Segnend uns're Lebenspfade
Kraft und Stärke uns verleiht.
O, wer sollte dann verzagen,
Wer den Namen Jesu nennt,
Und für Ihn nicht Alles wagen,
Dessen Herz in Liebe brennt.

Glorreich tönet dieser Name
Hin bis an das End' der Welt.
Durch Ihn blüht des Glaubens Same,
Und die Kirche sich erhält.
Heil den Völkern, die Ihn preisen,
Auf dem ganzen Erdenrund'
Lob und Ehre Ihm erweisen,
Mit dem Herzen, mit dem Mund.

Darum singet Jubelchöre,
Was das Herz nur preisen kann!
Alles diesen Namen ehre,
Mit den Engeln betet an.

Jesus süßer Name lebe!
Hochgelobt, gebenedeit,
Unser Jubel sich erhebe
Einst vor Gott in Ewigkeit.

Osterlied.

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden,
Da sieht man Seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein,
Kein Felsen widersteh'n.
Schließt Ihn der Unglaub' selber ein,
Er wird Ihn siegreich seh'n.
Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Seht Christen, wie der Gottes-Sohn,
Der Hölle Ueberwinder,

Sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron
Als Mittler für uns Sünder;
Es drückt dem theuern Seelenkauf
Der Herr, der Wunderthat,
Der Urkund heut das Siegel auf,
Wie er's versprochen hat.
Alleluja ꝛc.

Heut wird der Christen Glaub' gestützt
Durch Seiner Allmacht Werke,
Und weil er zur Rechten sitzt,
Gibt Er den Jüngern Stärke,
Der Jünger sieht die Göttlichkeit
Der Lehre und der Macht,
Und geht mit Unerschrockenheit
Zum Martertod und lacht.
Alleluja ꝛc.

Der unsere Schuld zu tilgen kam,
Den Kreuzestod zu leiden;

Er, unser wahres Osterlamm,
Verspricht des Himmels Freuden,
Er wünscht uns heute Fried' und Ruh',
Mit Menschen und mit Gott;
Und liebreich ruft er Sündern zu,
Zu halten Sein Gebot.
Alleluja ꝛc.

Du auferstandner' Menschenfreund
Stärk' uns zum Tugendüben;
Daß Christen-Herzen stets vereint,
Dich und den Nächsten lieben.
Laß Friede, Lieb' und Einigkeit,
In Deiner Kirche seh'n;
Laß uns durch Dich zur Himmelsfreud'
Einst glorreich aufersteh'n.
Alleluja ꝛc.

Lied zu Ehren der hl. Angela.

Fried', Frohlocken, Freude, Wonne,
Jubel, Trost und Herzenslust,
Fühlt ob Deiner schönen Krone,
Theure Mutter, uns're Brust.
Welch' ein Saft der innern Stärke,
Geht durch unsern ganzen Geist,
Da die Kirch' an Dir die Werke,
Gottes und der Gnade preis't.

Kaum hast Du recht Gott erkennet,
Kaum war die Vernunft recht da,
Warst Du schon, was man Dich nennet,
Nämlich eine Angela.
Ganz erhitzet von Begierden,
Durch die Lieb' verzehrt zu sein,
Voll der schönsten Tugendzierden,
Himmelskeusch und engelrein.

O wie stark hat Gottes Güte
Dich schon als ein Kind gerührt,
Dank Ihm, sprachst Du mein Gemüthe,
Weil Ihm aller Dank gebührt;
Seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine Pflicht,
Er kann meiner nie vergessen,
Herz vergieß auch Seiner nicht.

Du verschmähtest, was nicht göttlich,
Was nicht Jesus, was nicht Gott,
Aber hung'rig, unersättlich,
Warst Du nach dem Engelsbrot.
Kann der Hirsch so brünstig rennen,
Nach der frischen Brunnenquell',
Als Du pflegtest Dich zu sehnen
Nach dem Labsal Deiner Seel'?

D'rum war Dein beständig's Denken,
Diesem allerhöchsten Gut
Aufzuopfern und zu schenken,
Leib und Seele, Fleisch und Blut.

Sammelst Töchter, stiftest Mütter,
Deren Pflicht das Lehren ist,
O wie groß sind nicht die Güter,
Deren Du die Quelle bist.

Mutter ach mit welchen Kronen,
Wird Dich jetzt nach Deinem Tod,
Nicht in Seinem Reich belohnen,
Dein und unser liebster Gott.
Jetzt nach ausgestand'nen Leiden,
Nach der Trübsal, nach dem Schmerz
Ueberschwemmen tausend Freuden
Dein so mütterliches Herz.

O Du Reine, o Du Keusche
Ohne alle Leidenschaft,
O Du Engel in dem Fleische,
Mach auch uns recht tugendhaft.
Streck' zu Jesu Deine Arme,
Mit der Bitt', o Angela!
Daß Er ewig sich erbarme,
Uns gesammter Kinder da.

Möchten Alle sich bestreben,
Kluge Jungfrau'n nach dem Leben,
Im Gefolg' des Lamms zu sein;
Seinem Dienst sich ganz zu weih'n.
Nun so segne Lehrerinnen,
Segne Schulen, hauche ihnen
Deinen Geist und Eifer ein
Um der Unschuld Schutz zu sein.

1. Frohnleichnamslied.

Geister aus dem Engelsstamme,
Heil'ge Cherubinen-Schaar!
Bringt nun laut dem Gotteslamme
Jubelnd Euer Loblied dar.
Laßt uns hier in Jubel-Chören
Euer Dreimal Heilig hören rep.
Hochgelobt sei ohne End'
Gott im heiligsten Sakrament. rep.

„Kommt zu mir, die ihr beladen
Voll der Müh' und Leiden seid,"
Ruf'st Du Jesus, Quell' der Gnaden,
Die Du unserm Heil geweiht.
Immer willst Du uns erfreuen,
Trost und Labung mild verleihen. rep.
Hochgelobt sei ꝛc.
Heile uns're Seelenwunden,
Himmlischer Samaritan!
In den heißen Prüfungsstunden
Nimm Dich unser hilfreich an.
Hilf uns stets in Unschuld wandeln,
Und nach Deinem Willen handeln. rep.
Hochgelobt ꝛc.
Wird sich einst das Auge schließen,
Laß uns noch das theure Pfand
Deiner süßen Huld genießen;
Führe uns in's Vaterland.
Wird das kranke Herz uns brechen,
Soll der letzte Hauch noch sprechen:
Hochgelobt ꝛc.

2. Frohnleichnamslied.

Seelen singet frohe Lieder,
Stimmet in den Engelschor,
Sinket fromm vor Jesu nieder,
In des Sakramentes Flor;
Der sich gänzlich uns gegeben,
Als Er starb den Opfertod,
Spendet hier uns neues Leben,
In dem reinsten Lilienbrot.

Seht dies Wunder Seiner Liebe,
Wirkte Sein erbarmend Herz,
Daß Er ewig bei uns bliebe
Unser Trost in Angst und Schmerz;
Preis sei Dir o Licht und Leben,
Brot, das allen Hunger stillt,
Für das Heil der Welt gegeben,
Quell, woraus das Leben quillt.

Zu Dir seufzen fromm die Reinen,
Deren Herz sich Dir ergibt;
Denn Du liebst zart die Deinen
Wie ein Hirt die Schäflein liebt.
Süße Geistersonne! strahle
Deine Liebe uns in's Herz,
Daß in diesem Pilgerthale,
Treu wir wandeln himmelwärts.

Himmelsbrot sei uns gegrüßet,
Das die Auserwählten nährt,
Ihre Bitterkeit versüßet,
Mild sie stärkt und treu bewährt;
Jesu laß uns nicht erliegen
In der Wüste dieser Welt.
Gib uns Kraft im Kampf zu siegen,
Wenn der Feind uns überfällt.

Wandle, daß wir göttlich leben
Uns, o Lebensbrot in Dich;

Daß den Sinnen wir entschweben,
Und Dich lieben ewiglich.
Jesu! sei uns hochgefeiert,
Der Du unter uns hier wohnst,
Und im Sakrament verschleiert,
Als der Gott der Liebe thronst.

Sei mein Weg, mein Rath, mein Leben,
Sei mein Licht in Dunkelheit;
Dir hab' ich mich ja ergeben,
Dir für Zeit und Ewigkeit.
Sieh o Jesu mein Verlangen,
Dich zu loben immerdar
Und laß Gnade mich erlangen,
Mit der Auserwählten Schar.

Schirme meines Lebens Ende,
Jesu segne meinen Tod;
Und bevor ich scheide, spende
Mir dies süße Himmelsbrot.

Löse huldreich selbst mein Leben,
Stärke mich im letzten Streit,
Und laß siegreich mich dann schweben
In des Himmels Seligkeit.

Lobgesang
bei den Initien während des Umganges

Deinem Heiland', deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm' ein Loblied an;
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Größe gleichen kann.

Dieses Brot sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut' den Christen weis't;
Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

Unser Lob soll heut' erschallen,
Und das Herz vor Freuden wallen,
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mal geladen,
Und dies Brot geopfert hat.

Statt des unvollkomm'nen Alten,
Statt des Osterlamm's, erhalten
Wir ein neues Sakrament.
Seht! der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Nacht und Schatten sind zu End'.

Was von Jesu dort geschehen,
Was wir, so wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Um ihn würdig zu verehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brot.

Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brot, das wir verehren,
Christi Leib, sein Blut der Wein.
Was dem Auge sich entziehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Hier sind unter zwei Gestalten
Wohl sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind;
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.

Wer zu diesem Gastmahl' eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kommt und Tausend kommen,
Keiner kann doch mehr bekommen,
Er selbst bleibt ganz unverzehrt.

Fromme kommen, Böse kommen,
Beide haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod;
Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;
Wie verschieden wirkt dieß Brot!

Wird die Gabe auch gebrochen,
Darf dein Herz nicht bange pochen,
Von dem Glauben fromm beseelt:
Daß auch unter jedem Theile
Christus eben so verweile,
Wie das Ganze ihn enthält.

Sieh, dieß ist das Brot der Kinder,
Der Gerechten nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt;
Dieses war im Himmelsbrote,
In des Osterlammes Tode
Und im Isaak vorerklärt.

Guter Hirt, du wahre Speise!
Jesu! stärk uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich.
Nähr' uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitsmahle,
Mach uns deinen Heil'gen gleich!

Herz-Jesu-Lied.

Jesu Herz, des Himmels Pracht,
Größtes Werk von Gottes Macht,
So die Jungfrau uns gegeben,
Das uns tausend Freud im Leben,
Tausend Trost im Sterben macht.

Alle Schätz' der Heiligkeit,
Ja des Himmels Seligkeit;
Find' ich ganz in Dich versenket,
Gott selbst, der Dich uns geschenket,
Wohnet da auf Allezeit.

Komm, wer Du nur immer bist,
In der Lieb' erkalt'ter Christ;
Komm und laß Dich doch bewegen,
Sieh' ein Herz, das Deinetwegen
Und in Dich verliebet ist.

Liebesfeuer gegen Dich,
Ohne Schonung gegen sich,
Hat sich in dies Herz gedrungen,
Und wie wohl ist es gelungen;
Jesus liebt Dich inniglich.

Sieh' nur recht dies Bildniß an,
Jesus liebt, was Wunder dann;
Wenn wir in den Herzen sehen,
Kreuz und mehr dann tausend stehen,
Ja mehr, als man zählen kann.

Alle Angst und allen Schmerz
Hat gelitten dieses Herz;
Den Tod selbst mit allen Wunden
Hat zeitlebens stets empfunden
Dies aus Lieb' verwund'te Herz.

Sieh die Kron' von Dornen an,
Sünder! dies hast Du gethan;
Deine vielen schweren Sünden
Sind es, so die Dornen binden.
Kömmt Dich keine Reue an?

Doch dies Herz bleibt ewig gut,
Sünder fasse neuen Muth;
Sieh', wie Jesus für Dich büßet,
Wie aus Seinem Herzen fließet
Wasser mit vermengtem Blut.

Mensch! welch' Glück ist es für dich,
Sünder komm und rette dich;
Jesu Herz, vom Speer getroffen,
Steht völlig für Dich offen;
Ja es rufet Dich zu sich.

Dieses Herz freu't nur allein,
Bei uns Menschen hier zu sein;
Ja ein Wunder zu erfinden,
Um mit uns sich zu verbinden,
Kann der Liebe Werk nur sein.

Kein Verstand sieht es nicht ein,
Brot wird Fleisch, und Blut aus Wein;
Daß es könnte hier auf Erden,
Armer Menschen Nahrung werden,
Kann die Liebe größer sein?

Menschen wollt ihr glücklich sein,
Schließt nur bald den Lieb'sverein,
Und fangt einmal an zu lieben,
Eure Herzen recht zu üben,
Liebt doch Jesu Herz allein.
Wer dies Herz nicht redlich liebet,
Ja mit Sünden noch betrübet,
Verdient nicht ein Mensch zu sein.

Zu Ehren des hl. Aloisius.

Ihr, die der Kranz der Jugend krönt,
Ihr, die ihr euch nach Tugend sehnt,
Laßt eure zarte Stimm' erklingen
Von eines Jünglings Wunderdingen,
Den alle Welt bewundern muß,
Der Jüngling heißt Aloisius.

Wem scheinet es nicht ungemein,
Ein Held im Kindesalter sein,
Im neunten Jahr sich überwinden,
Zur ewigen Keuschheit sich verbinden,
Ist, was die Welt erst lernen muß,
Dies lehret uns Aloisius.

Wie selten zeigt der Fürstenstamm
Und wahre Demuth sich beisamm',
Im Adel nicht nach Hoheit trachten,
Niemanden, als sich selbst verachten,
Ist, was die Welt erst lernen muß,
Dieß lehret uns Aloisius.

Bei Hof, wo sich die Pracht der Welt
Im vollen Glanz vor Augen stellt,
Wie in der Wildniß einsam leben,
Und mit dem Geist im Himmel schweben,
Macht, daß die Welt bekennen muß,
Ihr Sieger sei Aloisius.

Im Rosenweg' den Dorn'n entgeh'n,
Bei wilder Glut wie Lilien steh'n,
Der Wollust Ruf das Ohr verschließen,
Ihr gleich entflieh'n mit schnellen Füßen,
Etwas, was man noch üben muß,
Sonst wird man nicht Aloisius.

O Engel nimm dies Loblied an,
Weil ich Dich nicht genug preisen kann.
Erbitte mir die schönste Gabe,
Die ich an Dir gepriesen habe,
Die ich in's Grab einst tragen muß,
Unschuld erbitt' Aloisius.

Es lehret mich Dein Beispiel zwar,
Wie sorgsam man sich in Gefahr
Vor so verschiedenen Feindes-Ketten
Durch Eingezogenheit und Beten,
Ja durch die Flucht bewahren muß,
Doch hilf mir auch Aloisius.

Voll Zuversicht erwarte ich,
Dein Beistand wird auch einstens mich
Zum reinsten Jungfrau'n-Chore bringen;
Dann werd' ich Dir zu Ehren singen,
Wie ich zum Dank' auch singen muß,
Mein Schutzherr ist Aloisius.

Segenlied.

Kommet, lobet ohne End',
Das heiligste Sakrament,
Welches Jesus eingesetzet
Uns zum Testament.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Und das allerhöchste Gut,
Keine Seele geht verloren
Unter Seiner Hut.

Sei gelobt, gebenedeit,
Du Trost in der Bitterkeit,
In der Kriegszeit, Pest und Hunger,
Wahre Sicherheit.

Segne uns, o großer Gott!
Wundervolles Himmelsbrot,
Ach bewahre und errette
Uns aus aller Noth.

Gib stets wahre Buß' und Reu,
Spreche uns von Sünden frei!
Mach' daß Glauben, Lieben, Hoffen
Bis an's Ende sei.

Lied zu Ehren des hl. Ignazi.

Laßt uns unsern Vater loben,
Der auch unser Führer ist,
Und von Gott so hoch erhoben,
O Ignazi sei gegrüßt;
Statt der Welt und ihren Schlingen,
Hast du Jesum Dir gewählt,
Um zu Ihm Dich zu erschwingen,
Dich zu Seiner Fahn' gesellt.

Wider Deiner Feinde Wüthen
Doch der Weltfreud' abgesagt,
Hast Du, wie ein Held gestritten,
Dich in neuen Krieg gewagt.
Zu gewinnen viele Seelen,
Gingst Du muthig in den Streit,
Daß sie nicht ihr Ziel verfehlen,
Dich ganz ihrem Heil geweiht.

Gottes Ehre auszubreiten,
Achtest groß auch kleine Ding,
Wendest Dich auf alle Seiten,
Wenn es Gottes Ehr' anging;
Zu dem Heil der Menschenseelen,
Wider Sünd' und falsche Lehr'
Sieht man Dich ein Kriegsheer wählen,
Als ein' starke Gegenwehr.

Du schickst, so viel man senden kann,
Und sagst: In Jesu Namen
Geht hin und zündet Alles an
Mit göttlich Liebes-Flammen,
O, Du Held, bewährt in Kriegen,
Unsern Feind mit uns bestreit',
Längst schon gewohnet obzusiegen,
Tilg' die Lieb' zur Eitelkeit.

O Ignazi schütz' die Jugend
Vor Gefahr und allen Sünden,
Und erbitt' uns Lieb' zur Tugend,
Daß wir Gnade vor Gott finden.

Sieh, wie wir bestritten werden,
O, in diesem schweren Krieg
Sieh vom Himmel auf die Erden,
Hilf uns zum erwünschten Sieg.

Hilf, daß wir uns Gott ergeben
Hier in dieser Pilgerzeit,
Daß wir dann nach diesem Leben
Bei Dir sei'n in Ewigkeit.
Lieber Vater! Dir zu Ehren
Stimmten wir dies Loblied an,
Aus Begierd' dein Lob zu mehren,
O, nimm es doch gnädig an.

Adventlied.

Maria! sei gegrüßet,
Du lichter Morgenstern!
Der Glanz, der Dich umfließet,
Verkündet uns den Herrn;
Von jeder Makel rein,
Sollst Du zum Menschen Heile
Des Höchsten Mutter sein.

Dein Gott zu Dir gewendet,
Ertheilet den Befehl;
Es eilt von Ihm gesendet,
Der Engel Gabriel.
Er spricht: »O gnadenvoll,
Gesegnet unter Weibern,
Der Herr bedenkt Dein Wohl.«

Dies konntest Du nicht fassen,
Und batest ihn dabei,
Dich recht versteh'n zu lassen,
Was diese Botschaft sei.

Maria, zitt're nicht,
Denn Du hast Huld gefunden
Vor Gottes Angesicht.

Er will du sollst empfangen,
Gebären einen Sohn,
Der wird durch Ihn gelangen
Auf Davids Vaterthron,
Des Höchsten Sohn zugleich,
Und Jesus soll Er heißen,
Unendlich ist Sein Reich.

Wie soll denn dies geschehen?
Ich kenne keinen Mann.
O Jungfrau! Du wirst sehen,
Was Gottes Allmacht kann,
Er sendet Seinen Geist,
Der wird Dich überschatten,
Damit Du Mutter sei'st.

Da sprachst Du tief geneiget:
Ich bin des Höchsten Magd,

Was Du mir angezeiget,
Geschehʼ wie Du gesagt.
O freudenvolles Wort!
Der Bote Gottes eilte
Mit seinem Auftrag fort.

Was dankerfüllte Zungen,
O Heilsgebärerin!
Zum Ruhme Dir gesungen,
Nimm huldvoll von uns hin,
Dein Sohn, dies theure Pfand,
Führ' uns auf Deine Bitte
Hinauf in's Vaterland.

Advent-Lied.

Gutes Herz mit Jubel singe,
Hoch in Deinem Gott erfreut;
Er, der Schöpfer aller Dinge,
Hat uns Seinen Sohn geweiht.
Sieh im schnellen Flug wird kommen
Die ersehnte gold'ne Zeit,
Die zum Troste aller Frommen
Gott den Vätern profezeit.

Sieh vom hohen Himmel schwebet
Gottes Engel schön und mild
Zu Maria, die erbebet,
Von dem heil'gen Geist erfüllt.
Knieend, um vor Gott zu beten,
Hört sie an des Engels Gruß,
Mit jungfräulichem Erröthen
Gottes milden Rathbeschluß.

Sei gegrüßt Du Gnadenvolle!
Gott der Herr ist stets mit Dir;
Was ich heut' verkünden solle,
Glaube, Auserwählte, mir.
Sieh', du wirst aus allen Frauen
Die Gebenedeite sein;
Jesum Deinen Sohn erschauen,
Wird die Menschheit hoch erfreu'n.

Und Maria sprach ergeben:
Ich bin eine Magd des Herrn;
Wie bisher durch all' mein Leben
Thu' ich Gottes Willen gern.
O Maria mit Vertrauen
Seufzen wir nach Deinem Sohn;
Laß uns bald Dein Söhnlein schauen,
Das uns kam vom Himmelsthron.

Ave Maria.

Maria holdes Bild,
Von Gottes Huld erfüllt,
Zu Dir bet' ich so gern,
Du bist mein Lebensstern.
Ave Maria, Ave Maria.

In Deinem süßen Blick
Seh' ich mein ganzes Glück,
Es hängt an Dir mein Sinn,
Du, meine Königin.
Ave Maria, Ave Maria.

O Du, der Jungfrau'n Zier,
Neig' freundlich Dich zu mir,
Es denkt an Dich mein Herz
Mit wundersel'gem Schmerz,
Ave Maria, Ave Maria,

In diesem Jammerthal
Wir seufzen allzumal:
Maria, Du allein
Sollst unsre Mutter sein.
Ave Maria, Ave Maria.

Die Maienkönigin.

Maria, Maienkönigin!
Dich will der Mai begrüßen,
O segne seinen Anbeginn,
Und uns zu Deinen Füßen.

Maria! Dir befehlen wir,
Was grünt und blüht auf Erden,
O laß es eine Himmelszier
In Gottes Garten werden.
Behüte uns mit treuem Fleiß,
O Königin der Frauen!

Die Herzensblüthen, lilienweiß,
Auf grünen Maiesauen.
Vor allen sind's der Blümlein drei,
Die laß kein Sturm entlauben:
Die Hoffnung grün und sorgenfrei,
Die Liebe und den Glauben.

O laß die Blumen um und um,
In allen Herzen sprossen,
Und mache sie zum Heiligthum,
D'rin sich der Mai erschlossen.

Die Seelen kalt und glaubensarm,
Die mit Verzweiflung ringen,
Die Stummen mache liebeswarm,
Damit sie freudig singen.

Damit sie gleich der Nachtigall
Im Liede sich erschwingen,
Und mit der Freude hellstem Schall
Dir Maienlieder singen.

Die Marien - Blume.

Es blüht der Blumen Eine
Auf ewig grüner Au,
Wie diese blühet keine,
So weit der Himmel blau.
Wenn ein Betrübter weinet,
Getröstet ist sein Schmerz,
Wenn ihm die Blume scheinet
In's leidenvolle Herz.

Und wer vom Feind verwundet
Zum Tode niedersinkt,
Von ihrem Duft gesundet,
Wenn er ihn gläubig trinkt;
Die Blume, die ich meine,
Sie ist Euch wohl bekannt,
Die Fleckenlose, Reine,
Maria wird genannt.

Maria ist's, die Süße,
Die Lilie auserwählt,
Die ich vom Herzen grüße,
Die sich der Geist vermählt.
Maria ist's, die Reine,
Die also lieblich blüht,
Daß in so lichtem Scheine
Der Rosen keine glüht.

Erfreue, süße Blüte,
Der Erde finst're Gruft,
Erblühe im Gemüthe
Mit Deinem Himmelsduft.
Und Heiligkeit und Frieden
Verleihe unsrer Brust,
Und nach dem Tod' hieniden
Des Himmels ew'ge Lust.

Marien-Lied.

Wie lieblich, o Maria, klingt
Der Andacht Lied, das Dich besingt;
Denn Himmelstrost und Friede bringt
Dein Name, der das Herz durchdringt.
Noch vor der gold'nen Sternensaat
Warst Du erwählt im Gottes Rath,
Durch die Er Liebeswunder that
Und Adams Kindern sich genaht.

Dich schmückt die Sonne königlich;
Zwölf gold'ne Sterne krönen Dich!
Der Mond, ob auch veränderlich,
Schmiegt treu zu Deinen Füßen sich.
Dem Eva, schwer bethört, geglaubt,
Dem Drachen, der Verderben schnaubt
Und uns das Paradies geraubt,
Zertratest Du das Schlangenhaupt.

Du hast o Mutter neuer Art,
Die Gott für Seinen Sohn bewahrt,
Die Jungfraukrone rein und zart
Mit Deiner Mutterschaft gepaart.
Es preist Jerusalem Dich laut,
Das in den Höhen Gott erbaut;
Du bist des höchsten Königs Braut,
Die liebentzückt der Himmel schaut.

Dort gehst Du jenem Lilienflor,
Den bräutlich sich das Lamm erkor,
Dem lieblichen Jungfrauenchor,
Als Königin im Reiche vor,
Du Jungfrau bist des Himmels Zier,
Es huldigen die Engel Dir,
Du herrschest dort und herrschest hier;
Denn sieh' Dir folgen liebend wir.

Dich loben Erde, Luft und Meer,
Dich preist des Himmels großes Heer;
Doch lobten sie Dich noch so sehr,
Dein Lob erschöpft sich nimmermehr.

Nach Dir das Herz mit Macht sich sehnt.
Wie viele glänzen dort gekrönt,
Wo glorreich nun ihr Lied ertönt,
Die Du mit Deinem Sohn versöhnt.

Gehn wir den Weg, den Sie erkor;
Seht strahlend leuchtet Sie uns vor
Den Pfad, zu Jesu Reich empor,
Und führt uns ein durch's Himmelsthor.
O milde Gnadenspenderin!
Gib uns jungfräulich reinen Sinn;
Wir weihen Dir als Königin
Ein reines Herz, o nimm es hin!

Memorare des hl. Bernard.

Milde Königin gedenke,
Wie's auf Erden unerhört,
Daß zu Dir ein Pilger lenke,
Der verlassen wiederkehrt.

Nein, o Mutter! weit und breit
Schallt's durch Deiner Kinder Mitte,
Daß Maria Eine Bitte,
Eine Bitte nicht gewährt, ist unerhört,
Ist unerhört, unerhört in Ewigkeit,
Unerhört in Ewigkeit.

Wer zu Dir um Schutz geflohen,
Wer nur Deiner nicht vergißt,
Muß bekennen, wie das Drohen,
Auch der Hölle nichtig ist.
Nein, o Mutter, weit und breit ꝛc.

Hast Du, Mutter, Deinen Söhnen
Deine Hilfe je verneint?
Hat man jemals seine Thränen,
Jungfrau! Dir umsonst geweint?
Nein, o Mutter ꝛc.

Mutter, Jungfrau der Jungfrauen!
Sieh ich laufe hin zu Dir,

Sieh ich komme voll Vertrauen,
Hilf, o Mutter, hilf auch mir.
Nein, o Mutter ꝛc.

Sieh mich armen, großen Sünder
Weinend Dir zu Füßen knie'n,
Soll das Aermste Deiner Kinder
Ohn' Erbarmen von Dir ziehn?
Nein, o Mutter ꝛc.

O Maria nicht verwehre,
Was ich gläubig bitten kann,
Du, des Wortes Mutter, höre
Meine Worte gnädig an.
Nein, o Mutter ꝛc.

Ach erhöre meine Worte,
Führ' mich einst zu Deinem Sohn,
Oeffne mir die Himmelspforte,
Daß ich bei Dir ewig wohn'.
Nein, o Mutter, ꝛc.

Marien-Lied.

Glorreiche Königin, himmlische Frau!
Milde Fürsprecherin, reinste Jungfrau,
Wende, o wende, voll seliger Ruh'
Deine barmherzigen Augen uns zu.

Mutter der Gütigkeit, Mutter des Herrn,
Ueber die Himmel weit leuchtender Stern,
Wende, o weiseste Führerin, Du,
Deine barmherzigen Augen uns zu.

Glänzende Lilie, Ros' ohne Dorn,
Quell' aller Glorie, Seligkeitsborn,
Wende, o mildeste Trösterin, Du,
Deine barmherzigen Augen uns zu.

Pforte der Seligkeit, Reinigkeits-Schild,
Schutzwehr der Christenheit, furchtbar und mild!
Wende, o mächtige Schützerin, Du,
Deine barmherzigen Augen uns zu.

Mutter in Todesnoth, Mutter des Lichts,
Wenn uns die Hölle droht, fürchten
wir nichts,
Wendest Du, führend zur seligen Ruh,
Deine barmherzigen Augen uns zu.

Inhalt.

	Seite
Meß-Meinung	3
Anbetung des allerheiligsten Altars-Sakramentes	7
I. Meß-Gesang	9
II. Meß-Gesang	14
III. Meß-Gesang	19
Lied zur heil. Ursula	29
Weihnachtslied	32
Lied zu Ehren des heil. Namens Jesu	34
Osterlied	37
Lied zu Ehren der heil. Angela .	40
1. Frohnleichnamslied	43

Seite

2. Frohnleichnamslied 45
Lobgesang bei den Initien während des Umganges 48
Herz-Jesu-Lied 52
Zu Ehren des heil. Aloissius . . 56
Segenlied 58
Lied zu Ehren des heil. Ignazi . 60
Adventlied 63
Adventlied 66
Ave Maria 68
Die Maien-Königin 69
Die Marien-Blume 71
Marien-Lied 73
Memorare des heil. Bernard . . 75
Marien-Lied 78